

Infobulletin Nr. 3 / 2015



लावणा

PROJECT BASEL

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Editorial	3
CP-Mitgliederausflug ins Emmental	4
Durga Puja: The biggest and most-awaited festival in Calcutta	6
Rohit Das und Bijay Das, Konika-Freunde und Schulkameraden	9
Mango Lassi-Rezept	10
Wir stellen uns vor: Mitglieder des CP Basel	11

Stiftung Calcutta Project Basel
c/o Universitätsspital
4031 Basel

www.calcutta-project.ch
calcutta@stud.unibas.ch

Spendenkonto: PC 40-13134-9

Titelbild: Das Durga Puja Festival

Liebe Leserinnen und Leser

Mit Weihnachten nähern sich für uns die wichtigsten Feiertage im Jahr – doch heute möchten wir Ihnen das bedeutendste Fest Kolkatas vorstellen: Durga Puja. Dieses gesellschaftliche und religiöse Grossereignis findet jeweils Ende September oder Anfang Oktober statt. Vorgestellt wird es Ihnen ab S. 6 von Menorca Chaturvedi, die selbst aus Kolkata stammt.

Nicht ganz so weit, nämlich ins schöne Emmental, führte uns unser diesjähriger Mitgliederausflug, von dem Anika Züchner ab S. 4 berichtet. Nach einigen Jahren ohne ein solches Ereignis war es wieder einmal eine tolle Gelegenheit, gemeinsam als Team etwas zu unternehmen.

Auf S. 9 lernen Sie die beiden Freunde Bijay Das und Rohit Das kennen, die den Konika-Kinderhort besuchen.

Damit Sie nicht nur etwas zu lesen haben, sondern auch etwas zu probieren, stellen wir Ihnen auf S. 10 ein klassisches indisches Getränk vor. Mango Lassi schmeckt nicht nur bei heissen Temperaturen, sondern auch im Winter.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spass beim Lesen!

Mit vorweihnachtlichen Grüssen



Daniela Trapani



Laura Oswald



Yvonne Siemann

CP-Mitgliederausflug ins Emmental

(von Anika Züchner)



Am 13.09.2015 unternahm das gesamte Team des Calcutta Projects einen Ausflug ins schöne Emmental. Mit zwei Autos starteten wir früh am Morgen, um den gemeinsamen Tag möglichst ganz auszunutzen. Im Emmental angekommen unternahmen wir zunächst eine kleine Wanderung, die uns auf einen der grünen Hügel führte. Vorbei an wilden Kuhherden, von denen die eine Herde sogar durch ihren Zaun brach und in ihrer neu gewonnenen Freiheit Richtung Tal galoppierte.



Nach dieser abenteuerlichen Wanderung kehrten wir ins Gasthaus „Zum Bären“ in Trubschachen ein und assen dort ein herbstliches kleines Mittagessen. Zu viel sollten wir nämlich nicht essen, da der Programmpunkt für den Nachmittag ein sehr üppiges Dessert versprach.

Vom Gasthof nur wenige hundert Meter entfernt fuhren wir zur Kambly-Fabrik, um dort unter fachkundiger Anleitung unsere eigenen Guetzli herzustellen. Drei verschiedene Sorten wurden gebacken und reichlich verziert, gefüllt und mit flüssiger Schokolade bedeckt.



CP-Mitglieder beim backen in der Kambly-Fabrik (von links): Laurence, Stephanie und Anika

Nach unserem eigenen Backkurs probierten wir uns auch noch durch das ganze Sortiment der professionell hergestellten Kambly-Kekse und kauften im Fabrikladen für den Heimbedarf ein. Unsere eigenen Guetzli durften wir hübsch in Schachteln verpackt natürlich auch mit nach Hause nehmen.

So ging ein erlebnisreicher Tag bei bestem Spätsommerwetter im malerischen Emmental zu Ende und wir kehrten erschöpft, aber glücklich nach Basel zurück.

Es war sehr schön mit dem ganzen CP-Team einmal wieder einen Ausflug zu unternehmen, bei welchem wir als Gruppe auch wieder einmal neben der CP-Arbeit viel Spass zusammen hatten.

Durga Puja: The biggest and most-awaited festival in Calcutta (Kolkata)

(von Menorca Chaturvedi)

Ask anybody from Bengal about Durga Puja, and you'll see how their eyes light up! Festivals are integral to cultures, and you all would be familiar with that high level of enthusiasm displayed during big festivals everywhere. Think carnival in Rio, or closer home, Basler Fasnacht.

Durga Puja is often said to be one of the largest open air art exhibitions in the world, as well as the Rio Carnival of the East, and especially for the five main days, the city of Kolkata just doesn't seem to sleep!



The essence of this festival is victory of good over evil. It refers to the time when the all-powerful Goddess Durga is said to have overpowered the demon, Mahishasur. This period of nine days, or Navratri, is celebrated differently in different parts of India during autumn every year. While in Gujarat in the West, you can join numerous Dandiya or Garba events, and take part in these colourful and traditional folk dances, Hindi in the East celebrates this period as the homecoming of Goddess Durga.

To simply say that Durga Puja is the biggest festival in Kolkata or the state of Bengal would be an understatement. It is THE period closest to each and everyone's heart and enormous planning goes into the preparations throughout the year.

Artisans in Kumartuli, traditionally a potters' quarter in North Kolkata, make beautiful and intricate idols of Goddess Durga and her family, which are then sent out to be put up in different Pandals or decorated bamboo tents set up all over the city. Each of these sets of statues might even take 20 days or so to make, and I'm really not exaggerating when I say that each area in the city might have 40-50 Pandals. Infact, more than 3500 Pandals are supposedly set up in Kolkata and its suburbs every year!

This year, a new record was made when a certain Pandal hosted the tallest idols ever, standing high at 27 metres. Oh, and this is not the only aspect of planning! Many of the Pandals are also made creatively, each one depicting a different theme- whether social, political or just displaying creativity at its best! And of course, there are prizes given out to the most creative Pandals and idols.



Ein Pandal, das für das Durga Puja Festival aufgebaut wurde.

Some of my most memorable memories include going out for Pandal hopping with my family for the entire night. In case you are doubtful of what that means, it refers to visiting numerous Pandals all over the city. Many people prefer doing this all through the night, in order to avoid traffic and rush in the day.

But, of late, it really doesn't matter what time you go out! There may be traffic and chaos the whole time, but there is also the revelry, music, food, people decked up in the best of their attires, friends and families getting together, the sounds of Dhaak (a large double-sided drum) and the traditions that nobody misses out on, that make Durga Puja extremely special for everybody who lives there. You could expect every neighbourhood, association, housing society, club, etc. to have their own celebrations, on whatever scale they may be.

Some of the aristocratic or affluent families from yesteryear also keep up the tradition of having a grand Puja in their traditional houses, which are also open to the public. There are lots of cultural events everywhere too, and it goes without saying that all offices, colleges and schools are shut for at least four days, if not more.



Durga Puja is a time I miss my city the most, and wish I could be there to revel in the magical atmosphere. Indian Associations in Europe, including Basel, organize this festival every year too. But, if possible, I would urge you to go there for yourself once and experience it first-hand.

Rohit Das (14) und Bijay Das (13), Konika-Freunde und Schulkameraden

Rohit, Bijay, seit wann kommt Ihr in den Konika-Kinderhort?

Rohit: Ich komme seit acht Jahren hierher.

Bijay: Ich bin seit vier Jahren im Konika und komme von Montag bis Samstag nach der Schule hierhin.

Welche Fächer mögt Ihr in der Schule am liebsten?

Rohit: Am liebsten mag ich Life Science.

Bijay: Das ist auch mein Lieblingsfach.

Wohnt Ihr mit Eurer Familie zusammen?

Rohit: Ich wohne zusammen mit meiner Mutter, ihrem Freund und meiner Schwester in einer kleinen Mietwohnung. Wir haben ein Schlafzimmer, ein Bad und eine Küche.

Bijay: Nachdem mein Vater uns verlassen hat, wohne ich jetzt mit meiner Mutter, ihrem neuen Freund und meiner Grossmutter in einem Mehrfamilienhaus zu miete. Neben einem Schlafzimmer, dem Bad und der Küche gibt es im Haus auch ein Zimmer, das eigens religiösen Zwecken dient. Auf Hindi heisst ein solches Zimmer „Thakur Ghar“.

Was macht Ihr am liebsten in Eurer Freizeit?

Rohit: Ich liebe es, Cricket auf dem Schulpausenplatz zu spielen.

Bijay: Ich spiele Fussball und mag es auch zu schauspielern.



Rohit Das (links) und Bijay Das (rechts)

Mango Lassi-Rezept

Lassi ist ein Sammelname für süsse oder auch salzige Jogurtgetränke, die ursprünglich aus dem nördlichen Teil Indiens kommen.

Eine beliebte Variante ist das Mango Lassi. Es ist nicht nur sehr erfrischend bei heissen Temperaturen, sondern mildert auch scharfes Essen ab.

(entspricht etwa 2 Gläsern)

¼ Tasse fettarmer Jogurt

½ Teelöffel frischer Zitronensaft

½ Tasse Fruchtfleisch einer reifen Mango, in kleine Stücke geschnitten

1/3 Tasse kaltes Wasser

1-2 Esslöffel Honig oder Zucker

Ca. 10 Eiswürfel

Jogurt, Zitronensaft, Mangostücke, Wasser und Zucker 2 bis 3 Minuten im Mixer pürieren. Eiswürfel hinzufügen und schaumig schlagen. Wer möchte kann das Ganze auch mit Minzblättern dekorieren sowie mit Kardamom oder anderen Gewürzen verfeinern.

Hält im Kühlschrank etwa einen Tag.

Wir stellen uns vor: Mitglieder des CP Basel



Jakob Roth (21):

«Ich heiße Jakob Roth (21) und bin seit Oktober beim Calcutta Project in der Fachkommission.

Ich Reise sehr gerne und setze mich gerne mit fremden Kulturen und Sprachen auseinander. Aus diesem Grund und auch weil ich den Menschen helfen möchte, die nicht das Glück haben in der Schweiz/ Europa zu leben, mache ich beim CP mit.

Ich möchte auch nach meinem Studium (Wirtschaftswissenschaften, 1. Semester) in die Entwicklungshilfe gehen und sehe darum im Calcutta Project auch für mich eine Chance, erste Erfahrungen in diesem Bereich zu machen. In meiner Freizeit spiele ich Rugby und je nach Jahreszeit Beachvolleyball oder Icehockey.»

Alle Mitglieder des Calcutta Project Basel

Stiftungsrat: Judith Heckendorn, Chandon Chattopadhyay, Theo Amacher, Bettina Frei, Lukas Fischler, Markus Lampert, Kate Molesworth

Geschäftsleitung: Nadine Sailer, Sandra Ebnetter, Sophie Bosshart, Anina Koch, Stephanie Lange, Laurence Lutz, Sandra Stöckli, Anika Züchner

Fachkommission: Anina Koch, Nadine Sailer, Sophie Bosshart, Janine Steinmann, Dominik Schwarzkopf, Sinead Tschopp, Jakob Roth, Tobias Drillina

Public Relations: Judith Heckendorn, Martina S. Piasevoli, Yvonne Siemann, Stephanie Lange, Anika Züchner, Claudia Hell, Laurence Lutz, Daniela Trapani, Ishan Deshpande, Menorca Chaturvedi, Laura Oswald

Finanzen: Sandra Stöckli

কলিকাতা PROJECT BASEL

Stiftung Calcutta Project Basel
c/o Universitätsspital
4031 Basel

www.calcutta-project.ch
calcutta@stud.unibas.ch

Spendenkonto: PC 40-13134-9